



Seit nun mittlerweile 6 Monaten leben wir hier im wunderschönen Auroville. Und wie eigentlich alle anderen hab ich mich auch sehr gut eingelebt, sei es im Projekt oder Privat.

In meinem Projekt Thamarai hat sich meine Arbeit nur wenig geändert. Ich verbringe immernoch die meisten Vormittage in der Playgroup, einem Vorkindergarten von Thamarai. Die Arbeit macht mir unglaublich gut und die Kinder geben einem immer wieder neue Energie. Natuerlich gibt es aber auch Tage, an denen ich unmotiviert und keine Lust habe. Doch die Kinder sind nicht dumm: Eines Tages fragten einige der Maedchen eine Erzieherinnen, ob es mir gut ginge, denn ich schaue so traurig aus.

Seit kurzem haben wir angefangen, „Outings“, also Ausfluege, zu den unterschiedlichsten Orten zu machen. Sei es zum Botanischen Garten, in mehrere Tempel oder bald an den Strand, die Neugierde und das Interesse der Kinder ist erstaunlich.

An einigen Tagen bin ich morgens auch mit meiner super netten Arbeitskollegin in die Doerfer unterwegs. Dort macht sie ein Gesundheitsprogramm, in dem sie den Frauen Yoga und Heilkunde beibringt. Um die Wirksamkeit zu testen, haben und machen wir vor und nach dem Programm einen Gesundheitscheck. Wir testen Blutdruck, Blutzucker, Gewicht und allgemeine Beschwerden. So kam es dann auch dazu, dass ich den armen Frauen mit einer kleinen Nadel in den Finger piksen durfte. Auch wenn einige vor Schmerz „Papa“ gerufen haben, ich denke alle haben es ueberlebt.

Nachmittags bin ich im Buero und arbeite dort an einem Handbuch, welches wir den Frauen mitgeben moechten. Ausserdem haben wir in den letzten Monaten einen Newsletter erstellt, bei dem ich mitgeholfen habe. Momentan arbeitet unser Team an einem Leadership Workshop fuer die tamilischen Arbeiter in Auroville, bei dem ich mich einbringen werde.

Ab und zu finden noch Ausfluege oder Feiern an, wie zum Beispiel die Thamarai-Geburtstagsfeier, Pongal oder an diesem Wochenende eine Fahrradtour durch die Doerfer.



In meinem Privatleben hab ich in der Anfangszeit viel Zeit mit den anderen Weltwaertslern verbracht. Wir haben oft gekocht oder sind gemeinsam essen gefahren. Weil alles noch neu war, haben wir bei vielen Events mitgemacht oder haben es zumindest versucht. Und man konnte sich sicher sein, dass immer irgendwo irgendwas stattfindet. Abends war ich sehr haeufig im Auroville Kino mit den anderen Freiwilligen. Haeufig ging es auch an den Strand, obwohl die Fahrt dorthin erst gruselig und chaotisch erschien. Ausserdem hab ich an mehreren Workshops teilgenommen.

Beim Tamilunterricht bin ich immer noch dabei und es macht mir sehr viel Spass, die Sprache zu lernen und zu verstehen, wie diese funktioniert.

Zur Anfangszeit hat sich ein bisschen was geaendert. Mittlerweile wohne ich in Protection, in Kuilappalayam. Dort verbringe ich viel Zeit mit meinen Mitbewohnern. Seit kurzem hab ich auch angefangen, wieder Franzoesisch zu lernen und es macht mir sehr Spass. Ausserdem hab ich schon einige andere Freiwillige ausserhalb unserer Gruppe kennengelernt, mit denen ich mich treffe und auch teilweise zusammen koche. Durch den Auroville Geburtstag gibt es viele Veranstaltungen an denen ich teilnehme. Ansonsten verbringe ich auch Zeit alleine und spiele bzw uebe auf meiner Ukulele zu spielen oder mache Sport.

An den Strand gehe ich immer noch sehr gern und es macht immer wieder Spass auf den, verglichen mit der Ostsee, starken Wellen zu reiten.

In den naechsten Monaten plane ich auch noch zu reisen. Wann und Wohin steht aber noch nicht fest.